

»Höllенbrut« startet in die erste Saison

Narrenzunft mit Sitz in Schuttern besteht erst seit wenigen Monaten / Auftritt bei Nachtumzug geplant

Von Christine Bohnert-Seidel

Schuttern. Zum Fürchten ist sie – die Narrenzunft »Höllенbrut«. Und das will sie auch sein. Schließlich haben die Mitglieder einen Auftrag: »Wir wollen den Winter austreiben«, sagt Tanja Wons.

Die kleine Frau passt mit ihrem zurückhaltenden Wesen auf den ersten Blick gar nicht hinter die gruselige Hexenmaske. Ein Zusammentreffen mit ihr und ihren nicht minder grusligen Gesellen dürfte während der Fasnacht bei Umzügen in Schuttern, Heiligenzell und Ottenheim kaum auszuschließen sein.

Im Mai vergangenen Jahres gründete sich die Narrenzunft »Höllенbrut« Friesenheim (wir berichteten). Zu den damals sechs Mitgliedern kamen sechs weitere dazu. »Es hat sich für uns sehr gut entwickelt«, sagt Patrick Offenburger, der Mann von Wons. Neben den zwölf aktiven Mitgliedern im Teufels- und Hexenhäs hat die Gruppe acht passive Mitglieder. Offenburger treibt als Höllenboss Teufel und Hexen aus Kuhbach, Meißenheim, Oberweier, Friesenheim und Schuttern zusammen. In ihrer ersten Saison wollen sie 13 Termine wahrnehmen.

Mitmachen kann jeder ab 18 Jahren, ganz gleich ob Familien mit Kindern oder Einzelpersonen. »Direkte Rückmeldungen zu unserem Häs und unserer Absicht sind durchweg positiv«, erzählt Offenburger. Trotzdem ärgert er sich darüber, dass Fasnachtsgruppen, die wie der seine keinem Verband angehören,



Tanja Wons und Patrick Offenburger stecken neben Tochter Tanja und neun weiteren Mitgliedern im Häs.

Foto: Bohnert-Seidel

häufig als »Party- und Eventchaoten« abgetan werden. »In dieser Schublade haben wir überhaupt nichts verloren.« Es gebe viele Vereine oder Gruppen, die nicht dem Verband angeschlossen seien und die trotzdem in aller Würde Brauchtum lebten.

Ein Beitritt würde weder Vor- noch Nachteile bringen. »Wir wollen frei bleiben und stehen zur Fasnacht«, so Offenburger. Dieses Motto werde in seiner Familie seit 20

Jahren verfolgt. »Jeder Verein muss einmal klein anfangen«, fügt seine Frau hinzu. Zudem sei der Party- und Eventcharakter bei fast allen Fasnachtsveranstaltungen nicht von der Hand zu weisen. »Wie wollen die ganzen Zünfte sonst zu ihren Einnahmen kommen?«, fragt Offenburger. Wer dabei nicht mitmache, verdiene nichts.

Von eigenen Veranstaltungen ist die »Höllенbrut« laut ihrem »Höllенboss« wohl

noch vier Jahre entfernt. Zum fünfjährigen Bestehen im Jahr 2016 könnte sich die Vereinigung eine Abendveranstaltung vorstellen. Bis dahin dürfte aus der Interessengemeinschaft ein eingetragener Verein geworden sein. So weit in die Zukunft will Offenburger allerdings noch nicht denken. Die Mitglieder freuen sich erstmal auf eine schöne Fasnacht mit Umzügen und Brauchtumsabenden bei befreundeten Zünften. Von

denen gibt es inzwischen sehr viele. Das soziale Netzwerk Facebook und die eigene Internetseite machen es möglich. Premiere feiert die »Höllенbrut« beim Nachtumzug am Freitag, 17. Februar, in Schuttern. Am Sonntag, 19. Februar, sind sie in Heiligenzell am Start und am Rosenmontag in Ottenheim.

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.nz-hoellenbrut-friesenheim.de